

ÖSTERREICHISCHE INTERDISZIPLINÄRE KUNST VON 1968 BIS 1990

# NOMADEN DER ZEIT

1922 EINE IDEE DER MODERNE

A  
stell dir vor, du lässt alles weg

B  
ja, dann ist nichts mehr da – gibt es das?





# TANKSTELLE 203.3040.AT



SPURENSUCHE MULTIMEDIALITÄT 02

Nomaden der Zeit · Echo der Vergangenheit

GRAF+ZYX 2004

VIDEO ALS ÄSTHETISCHES EXPERIMENT 05

Medienkunst der 80er Jahre

Tamara Star|R| 2006

NOMADEN DER ZEIT 07

Block 1

Echo der Vergangenheit – österreichische interdisziplinäre Kunst von 1968 bis 1990

Videoprogramm nonstop 20.05.2017 + 21.05.2017 15:00–20:00

EXAKT 30 JAHRE 23

Texte aus dem Katalog zur Ausstellung Junge Szene Wien '87 · Multimediale Kunst

Die Treibhausatmosphäre – Junge Szene Wien '87 – Multimediale Kunst

Horst Gerhard Haberl 1987

Junge Szene Wien '87 · Multimediale Kunst

Edelbert Köb 1987

NOMADEN DER ZEIT 25

Virtuell und real

GRAF+ZYX 2004–2006

# SPURENSUCHE MULTIMEDIALITÄT

## NOMADEN DER ZEIT · ECHO DER VERGANGENHEIT

GRAF+ZYX

Multimedialität in der zeitgenössischen Kunst war und bleibt mehr als nur eine modische Erscheinungsform, sie bedeutete bereits ab Ende der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts für viele Künstler die Grundlage einer theoretischen und formalen Überlebensstrategie.

Medienkunst bedeutete eine Gratwanderung zwischen finanziellem Ruin – Produktionsbedingung unter erheblichem Mangel an Ressourcen – und dem starken Wunsch, die neuen Techniken zu beherrschen, um sie für die künstlerische Produktion und die Erfindung neuer Ausdrucksformen jenseits der »Ästhetik der Massenmedien« zu nutzen.

Bereits Anfang der 1980er Jahre entwickelte sich in Österreich eine lebendige, interdisziplinäre Szene. Selbstverständlich hatten auch diese Künstler ihre intellektuellen und ästhetischen Wurzeln in der zeitgenössischen Kunst der Moderne – verzichteten aber Zugunsten von Abstraktion und Fortschritt weitgehend auf den Einsatz von Referenzmaterialien aus der Kunstgeschichte und in einer Zeit, in der selbst einfaches technisches Equipment privat nicht finanzierbar, aber auch in Bildungsinstitutionen weder für Produktion noch für Präsentation in ausreichendem Umfang vorhanden war, beherrschte das multimediale Experiment die österreichische Kunstszene.

### DAS PROJEKT

Durch das Anwachsen dieser künstlerischen Produktionen und dem Wunsch nach Plattformen für Veröffentlichungen wuchs in der Folge bei Galerien, Museen, Kulturveranstaltern und Kunstpublikum das Inte-

resse an medienübergreifender und/oder interdisziplinärer Kunst überproportional stark an.

Durch diese speziell österreichische »Entdeckung der Moderne« wurden zahlreiche exemplarische Kunst-Unternehmungen gestartet.

Als Medienkünstler konnten wir bei den wichtigsten Projekten kreativ mitarbeiten, ein paar durften wir im Auftrag kuratieren bzw. organisieren und andere konnten wir darüber hinaus auch – in Zusammenarbeit mit Künstlern und Veranstaltern – dokumentieren.<sup>1</sup>

Ausgehend von dieser historisch authentischen Materialsammlung der 80er Jahre – den von uns gestalteten und produzierten Videodokumen-

1

#### ***Junge Szene Wien '87***

Kamera: Gudrun Bielz/Ruth Schnell. Gesamtgestaltung/Produktion und ©: GRAF+ZYX.

#### ***Die Reise vom bewegten Bild in den elektronischen Raum***

Im Auftrag der Wiener Secession. Kuratierung/Produktion und ©: GRAF+ZYX

#### ***Herz von Europa*** 1989. Infermental 9

Herausgeber/Produktion und ©: GRAF+ZYX und Ilse Gassinger

#### ***Im Licht des Monitors***

Kamera/Schnitt/Gesamtgestaltung/Produktion und ©: GRAF+ZYX  
1990 im Auftrag von Dieter Bogner [Hg./Kunstverein Horn

tationen von Ausstellungen und Videoeditionen<sup>2</sup> – entstand 2004 die Idee zu einem Medienprojekt, das die historische Dimension mit aktuellen künstlerischen Folgerungen vereinen sollte.

Beim Projekt »Nomaden der Zeit · Echo der Vergangenheit« lag der Schwerpunkt, neben der Sicherung und Publikation eines teilweise bis jetzt öffentlich nicht mehr zugänglichen Materials aus unserem Bestand, vorrangig in der experimentellen Dokumentation von drei, damals besonders wichtigen interdisziplinären Kunstformen, deren Aktualität bis in die Gegenwart reicht, dem künstlerisch gestalteten Musikvideo, der Medienperformance<sup>3</sup> und dem Videoobjekt bzw. der Videoplastik.

Beim künstlerischen Musikvideo und dem Videoobjekt hatten die österreichischen Medienkünstler damals eine unverkennbare Formensprache und Produktionsmethodik entwickelt.

Wesentlicher Bestandteil des Internetprojekts war die offene Plattform in zwei Richtungen.

2 Videomaterial, das wir zwischen 1989 bis 1992 – im letzten Moment vor dem endgültigen Verlust – auf eigene Kosten digital gesichert haben und das aufgrund unserer privaten Initiative noch in gutem technischen Zustand ist.

3 Als Videoperformance bzw. Medienperformance – im Gegensatz zur technisch nachbearbeiteten Videodokumentation einer Performance – kann eine Performance und deren Aufzeichnung nur dann bezeichnet werden, wenn künstlerische Intention, Aussage und Durchführung aller Komponenten [Konzept, Bild-/Darstellungsästhetik, Sound/Musik, Technik] vom Künstler bzw. einer homogenen Künstlergruppe ganzheitlich selbst erarbeitet, performt und technisch durchgeführt wird und wenn Aussage und Ästhetik der Aufführung/Aufzeichnung und der medial-ästhetische, technische Eingriff ein untrennbares Ganzes ergeben.

Alle künstlerischen Produzenten, die vor 1990 [der Vorcomputerzeit<sup>4</sup>] medienübergreifende interdisziplinäre Kunst realisiert, ausgestellt oder präsentiert haben [reine Konzepte ausgeschlossen], konnten jederzeit in diese Datenbank aufgenommen werden.

Alle Eingabenen in die Datenbank konnten von den Künstlern, sofern sie technisch in der Lage waren, über den eigens dafür interaktiv programmierten Zugang bis 2009 selbst durchgeführt und aktualisiert werden.

Das Projekt, das leider nur mit geringen öffentlichen Mitteln gefördert wurde, wurde von uns in enger Zusammenarbeit mit den Künstlern institutionell unabhängig durchgeführt. Dieser Umstand ermöglicht

4 In den 80er Jahren gab es in Österreich für »außerinstitutionell« experimentell produzierende Künstler keinen finanziell leistbaren, dauerhaften Zugang zu den digitalen Produktionsmöglichkeiten. Computer und Programme für den »privaten« Einsatz wurden erst ab Mitte der 90-er Jahre leistungsfähig bzw. erschwinglich. Mit dem Einsatz dieser neuen Technologien änderten sich aber die Produktionsmethoden in der Medienkunst gravierend.

Marshall McLuhans Feststellung, »die ›Botschaft‹ jedes Mediums oder jeder Technik ist die Veränderung des Maßstabs, Tempos oder Schemas, die es der Situation des Menschen bringt«, hat sich für den künstlerischen Produktionsprozess bewährt. Für Rezeptions- und Konsumptionsprozesse auch die These, dass die elektronischen Medien, speziell das Fernsehen, einen weit größeren Einfluss ausüben als die Inhalte die sie transportieren. Andere Annahmen bewahrheiten sich aus heutiger Sicht gesehen aber nicht wirklich.

Der Widerspruch zwischen Produktion|Kunst und Konsumtion|Masse wird allein durch die technisch mögliche Einlösung seines positivistisch-utopischen Anspruchs noch lange nicht aufgehoben. In der Realität bleibt dem Konsumenten die tiefere Erkenntnis über das Medium versagt und damit auch die über den möglichen Sinn oder Inhalt der Botschaft und andererseits bleibt dem »neuen Erschaffenden« aufgrund asymmetrischer Macht- und Besitzverhältnisse der Weg in die Massenmedien verstellt. So bleibt der Medienkünstler auch 2007 noch das, was er immer schon war: ein einsamer [oft unverstandener] Grenzgänger zwischen Zeit und Raum.



Graf-Zyx Raumkonstruktion, 1980/81  
Foto: Günther Doppler

## Im blauen Licht der Vor-Computerzeit Zum ersten Teil der DVD-Kompilation »Nomaden der Zeit« von transmitter-x.org

Text: Christa Becker

Unter dem Titel »Echo der Vergangenheit« lancierte das Künstlerduo Graf-Zyx im Herbst 2006 den ersten Teil einer DVD-Kompilation, die sie als einen wesentlichen Bestandteil einer größeren Aufgabe begreifen. Ziel des von ihnen 2004 gegründeten Webspaces transmitter-x.org ist die Etablierung einer Interaktiv-Plattform, die notwendige Strukturen für die Archivierung, Dokumentation und Diskussion von spartenübergreifenden und deswegen oft zwischen den Schulden liegenden geliebten Kunstformen zur Verfügung stellen soll.

Für die teilnehmenden KünstlerInnen interaktiv programmiert, können die von den Betreibern der Website angelegten Beiträge jederzeit selbst korrigiert, aktualisiert und erweitert werden.

Darüber hinaus soll transmitter-x.org als ein »knotenbildendes Vermittler« fungieren und in einem Kommunikationsforum sowohl technische und strategische Fragen der Produktion als auch die adäquate Vermarktung spartenübergreifender Kunstformen diskutieren.

Als eine Art Teaser für den Reizraum gedacht, liegt nunmehr der erste Teil einer zweiteiligen DVD-Edition vor, die der digitalen Medienkunst der achtziger Jahre gewidmet ist.

Felix Dorrner (Oben) Schrittlängereiter 1988  
Die Dorrners, 1982, Foto: Margareta Stenqvist

Im Wesentlichen basiert die ca. zweistündige Kompilation auf der beachtlichen Materialsammlung von Graf-Zyx, die neben ihrer künstlerischen Tätigkeit auch ein eigenes Musik- und Videoproduktionsstudio unterhalten.

Dass an diesem in den 1980er Jahren kein Weg vorbeigeführt hat, beweist nun nicht nur die KünstlerInnenliste, sondern auch die der MusikerInnen, die die 59 Werkbespiele »interdisziplinäre Kunst in Österreich 1979-1990« mit ihren damaligen Produktionen versehen. Neben KünstlerInnen wie Konrad Becker, Brendl/Sadimata/Mathes, Michael Langoth, Muki Pakesch, Stefan Rose oder Karl Kowanz, die auf der DVD mit ihren eigenen Musikvideos vertreten sind, tauchen darauf auch längst in Vergessenheit geratene Musikgruppen wie Pas Paravent, Noa-Noa oder Sternenstaub auf. Ihre musikalischen Produktionen begleiten diejenigen Beiträge, die die multimedialen Arbeiten in den damals noch raren Medienkunstausstellungen dokumentieren.

Auf der DVD sind die Württelbeispiele anhand der alphabetischen KünstlerInnenliste gruppiert, die auch auf der Website zu finden ist. Dem Auftakt macht Robert Adnan mit seiner Arbeit »Surveillance U-Bahn Station Katerplatz (1979)«, die zugleich die älteste Arbeit der Kompilation ist: Sie zeigt die Perspektiven von vier Überwachungskameras, die auf einem Monitor gleichgeschaltet sind. Die Bewegungen einer Person, die die U-Bahnstation Karlsplatz durchquert, werden dabei laufend von einer der vier Kameras aufgezeichnet.

Interessanterweise hat die Medienkunst der 1980er Jahre dieses Thema dann wieder vollständig ausgeblendet: Aufnahmen von Überwachungskameras sind auf der DVD erst wieder im Musikvideo »The Curse of the Pharaoh« (1990) zu sehen, in dem Konrad Becker mit den Bildern eines Bankräuberfalls experimentiert.

Dazwischen liegen aber wieder unproduktive noch gleichgeschaltete Jahre, auch wenn zunächst vor allem ein blauer Flimmern die Arbeiten zu verbinden scheint. Wichtig ist dafür in den meisten Fällen ein

Monitor, der, in einer Raumkonstruktion umhergeführt, vom starken Interesse an den ästhetischen und kommunikationstechnischen Möglichkeiten der »neuen« Medien zeugt. Bewegungskontexte sind aber auch die Motive ihrer Dokumentation, die offenbar nicht zuletzt dem ästhetischen Zeitgeist der New-Wave-Ära geschuldet waren.

Trotz aller Bemühungen von Graf-Zyx, die die von ihnen kuratierte »Junge Szene 87« anscheinend auch dokumentieren, lassen sich die filmenden Bilder auf den Monitoren in den Videodokumentationen jedenfalls nur sehr schwer erschließen. Auch das ist ein oft bei der Website, die es mir die DVD ja grundsätzlich auch zu bewerten gilt.

Neben kurzen Ausschnitten aus den Videos enthält jeder Beitrag eine Werkbeschreibung und in manchen Fällen auch weiterführende Texte. Nachgelesen werden kann dort, dass auf Gudrun Belts und Ruth Schellies »Traumfliegen« Portrovideos liefen, dass sich Maria Wagner und Nicole W. Edel in einem experimentellen Porträt eines Professors für klassische Archäologie versuchten und Raimund Kolger seine neanrabischen Scheumstoffobjekte als einer der wenigen tatsächlich mit dem Computer gesteuert hat.

Aufgrund dieser medienimmanenten Übertragungsschwierigkeiten wirken allerdings auch auf der DVD all jene Beiträge viel spannender, die als bunte Monitorwelt der 1980er Jahre gar nie betreten haben: Felix Dorrner wimmerte sich in seiner »Sombrographischen Rauminstallation« (1987) dem Plänen eines fieberigen Schattens und erwartet damit ähnlich wie die Trochäminstallation von Renate Kolton an Atmosphären, die man eher von Expanded Cinema der 1970er Jahre kennt. Eine Fortsetzung finden ihre Experimente in den 1990er Jahren bei Romana Schellwachs, die Aufnahmen aus einem fahrenden Auto in einer Spiegel- und Leinwandinstallation überblendet hat.

Insgesamt zeichnet die DVD damit keineswegs ein einfarbiges Bild, sondern macht als ein erster rückblickender, digital gelichteter und dokumentierender Teil auch neugierig auf die Fortsetzung des Projekts, das unter dem Titel »Through The Black White« aktuell Arbeitens derselben KünstlerInnen präsentieren wird.

www.transmitter-x.org

es uns aber, weisungsungebunden zu handeln und die Aufarbeitung so zu gestalten und durchzuführen, wie wir es – vom Standpunkt der damals am künstlerischen Prozess aktiv Beteiligten – für projektimmanent richtig halten.

Wir interpretieren und zensurieren nicht extern aus der Sicht des Kunsthistorikers, sondern versuchen den künstlerischen »Zeitgeist« medienübergreifender Kunst dieser Jahre von innen zu vermitteln.

Die historische Relevanz begründet sich auf der Tatsache, dass alle Werke und Werksdokumentationen aus öffentlich stattfindenden Veranstaltungen stammen und in Katalogen bzw. auf anderen Trägermedien in diesem Zeitraum publiziert oder auch in der Presse erwähnt wurden.<sup>5</sup>

- 5  
**JUNGE SZENE WIEN '87 · MULTIMEDIALE KUNST** : Katalog 1987  
**ORF-KULTURJOURNAL** [ORF Fernsehen | Wien 1987]  
**JUNGE SZENE WIEN : GEGEN DEN DRUCK DER GESCHICHTE**  
[AZ / Tagblatt | Donnerstag, 23. Juli 1987]  
**JUNGE SZENE WIEN** [1987 Falter | Wien | Nr. 31187]  
**IN DER SECESSION ZEIGT DIE JUNGE SZENE VIDEO-, FILM- UND LICHTINSTALLATIONEN** [Profil | Wien | 10. August 1987]  
**EIN EREIGNIS: DIE JUNGE SZENE WIEN IN DER SECESSION**  
[Kurier | Wien. 5. August 1987 | S.10]  
**JUNGE SZENE WIEN 1987 – IN DER WIENER SECESSION**  
[NZ | Samstag 25. Juli 1985]

- HERZ VON EUROPA · INFERNENTAL 9 · WIEN 1989** · Katalog 1989  
**ORF-MEDIUM** [Spezial über Infermental 9 | ORF Fernsehen | Wien 1989]  
**45 BEITRÄGE · 15 LÄNDER · 5 STUNDEN** · Infermental 9  
[Falter 24/89 | Wien 1989]  
**IM NETZ DER SYSTEME** : Herz von Europa. Infermental 9  
[Kunsthof International 103 | Köln 1989]  
**HERZ VON EUROPA · INFERNENTAL 9**  
[Wolkenkratzer Art Journal | Hamburg 1989]

# VIDEO ALS ÄSTHETISCHES EXPERIMENT

## MEDIENKUNST DER 80ER JAHRE

TAMARA STAR|R|

Video als komplex und bewußt formal-ästhetisch gestaltendes – über die reine Zerstörung oder selbstreferenzierende in Frage Stellung des Mediums hinausgehendes – künstlerisches Ausdrucksmittel findet zu Beginn der 80-er Jahre zusehends stärkere Bedeutung unter Österreichs jüngeren Künstlern. Dieser theoretische Ansatz eines »artificial movement versus socially generated patterns« trennt Film- und Videokünstler künftig in zwei Lager: Videoarbeiten mit sozialkritisch-politischem Inhalt, arbeitsteilig produziert, bleiben in den gewohnten Darstellungs- und Präsentationsformen der Massenmedien verhaftet, während die Anhänger eines »artificial movements« sich bedingungslos in Inhalt und Form dem künstlerischen Experiment, einer neuen technischen Erzählform im Sinn eines »persönlich individuellen Gesamtkunstwerks« verpflichten.

War es zuerst nur die Verknüpfung von bewegtem, oft abstraktem Bild und eigener Musik das die österreichischen Künstler dieser Generation reizte, kam es bald zum Wunsch, »über den Bildschirmrand und über die Grenzen der Medien« hinaus in den Raum zu treten, und Live-Auftritte, Installationen und plastisches Gestalten bestimmten in der Folge – in den 80er Jahren – das Erscheinungsbild zeitgenössischer, österreichischer Medienkunst. Und tatsächlich wurde von diesen Künstlern damals neue, medienübergreifende Ausdrucksformen erfunden und praktiziert, welche die österreichische Medienkunst – weit über die Grenzen der europäischen Gegenwart hinaus – in eine universale, elektronische Zukunft katapultierte.

## BILD UND MUSIK IM ÖSTERREICHISCHEN KUNSTVIDEO

Die Hochschule für Angewandte Kunst produzierte und veröffentlichte 1984 exemplarisch zu den musikalischen Bestrebungen der Studierenden der Klasse Grafik [Leitung Rektor Prof. Oswald Oberhuber] die Langspielplatte »**Fünfzehn Tonspuren**« : 00:36:54 – 15 Tonspuren für 15 nicht bildmaterialisierte S-8 Filme+Videos. Urheber der Idee war Karl Kowanz. Selbst Musiker und Medienkünstler, leitete er das Projekt und war für Zusammenstellung, Tonaufnahme und -technik und grafische Gestaltung verantwortlich.

Die Video-Technikausstattung dieser Klasse bestand bis 1985 nur aus 2 Low-Band U-Matic Maschinen, einem Schnittcomputer, 2 Monitoren und einer Einröhrenkamera mit Stativ und einigen privaten S-8 Filmkameras. Noch bevor es überhaupt eine Klasse für Mediengestaltung gab, wurde, trotz unzureichender technischer Ausstattung, von den Künstlern bereits medienübergreifend gedacht und produziert.

## DIE NEUEN MEDIEN IM SPIEGEL DER ÖFFENTLICHKEIT

1987, noch zwei Jahre vor der legendären Ausstellung »**Video-skulptur retrospektiv und aktuell 1963–1989**«, kuratiert von Wulf Herzogenrath, stellten GRAF+ZYX im Auftrag von Edelbert Kögler für die Wiener Secessions eine Ausstellung »**Junge Szene Wien '87** · **Multimediale Kunst**« zusammen. Kuratierung, Gesamtgestaltung

und Organisation einer hochtechnischen Medien-Ausstellung war für die beiden »die Gelegenheit« Wien mit den brandaktuellen, medienübergreifenden Werken jüngerer Künstler zu konfrontieren. Ohne sich auf Alteingesessenes zu berufen und nur mit winzigem Ausstellungsbudget ausgestattet, wählten sie aus den zahlreichen Einreichungen für diese Ausstellung Installationen und Objekte unterschiedlicher theoretischer und formalästhetischer Ansätze.

Ali Aydin, Gudrun Bielz/Ruth Schnell, Martin Breindl/Andrea Sodomka, Gary Danner/Elisa Rose/Dnv, Andrea Dee/Gottfried Distl, Werner Degenfeld, Felix Dörner, Catherine Dressler, GRAF+ZYX, Peter A. Egger, Margarete Haberl/Dietmar Keppel, Ilse Haider, Ev Klein, Raimund Kolleger, Renate Kordon, Helmut Rainer, Catharine Reichel/Gerhard Kutzenberger, Tommy Schneider, Mata Wagnest/Nicolas W. Eder, Albert Winkler/Friedl Winkler, Franz Xaver und Michael Zinganel stellten in der Secession ihre Werke, erstmals gesammelt in einer großen Schau, der Öffentlichkeit zur Diskussion. Die Ausstellung wurde durch 3 performative Auftritte medial erweitert und mit einem Videoprogramm, mit Arbeiten von Gudrun Bielz/Ruth Schnell, Perdita Chan, Peter A. Egger, Rainer Ganahl, Ilse Gassinger, GRAF+ZYX, Lydia Lindner/Robert Wöfl, Helmut Mark/Heimo Zobernig, Manfred Neuwirth, Muki Pakesch, Ursula Pürerer/Angela Hans Scheierl/Dietmar Schipek, Rupert Putz, Helmut Rainer, Julean Simon, Helmut Stadlmann, Anna Steininger, Hans Weigand, ergänzt. Die Ausstellung wurde vom ORF und von den Printmedien durchgängig positiv rezensiert.

In Folge dieser ausserordentlich innovativen und erfolgreichen Ausstellung sahen sich auch österreichische Veranstalter gezwungen, Medienkunst in ihre künftigen Ausstellungspläne stärker einzubeziehen. Und so wurde interdisziplinäre Kunst aus Österreich – obwohl sperrig zu transportieren, teuer zu produzieren, aufwendig zu dokumentieren, schwierig zu rezensieren und damals wie heute kaum adequat zu vermitteln, zumindest über einen bestimmten Zeitraum, doch akzeptierter Teil der Kunstszene.

[1] 01:24:07:17

ROBERT ADRIAN  
ALI AYDINONRAD BECKER  
GUDRUN BIELZ  
GUDRUN BIELZ / RUTH SCHNELL  
MARTIN BREINDL / ANDREA SODOMKA  
MARTIN BREINDL / ANDREA SODOMKA / GABRIELE MATHES  
ANDREA DEE / GOTTFRIED DISTL  
WERNER DEGENFELD  
FELIX DÖRNER  
CATHERINE DRESSLER  
PETER A. EGGER  
VALIE EXPORT  
ILSE GASSINGER  
GRAF+ZYX



# NOMADEN DER ZEIT

## BLOCK 1

Echo der Vergangenheit – österreichische interdisziplinäre Kunst von 1968 bis 1990

## NONSTOP PROGRAMM

MARGARETHE HABERL  
MARGARETHE HABERL / DIETMAR KEPPEL  
ILSE HAIDER  
EV KLEIN  
RAIMUND KOLLEGER  
RENATE KORDON  
KARL KOWANZ  
RICHARD KRIESCHE  
MICHAEL LANGOTH  
THOMAS LEHNER

**[2] 01:07:11:16**

HELMUT MARK  
GERTRUDE MOSER-WAGNER  
MUKI PAKESCH

URSULA PÜRRER / ANGELA HANS SCHEIRL  
HELMUT RAINER  
CATHARINE REICHEL / GERHARD KUTZENBERGER  
STOPH SAUTER  
LEO SCHATZL  
ROMANA SCHEFFKNECHT  
TOMMY SCHNEIDER  
HEIDEMARIE SEBLATNIG / CHRISTOPH ZECHNER  
HELMUT STADLMANN  
STATION ROSE  
SIMON WACHSMUTH  
MATTA WAGNEST / NICOLAS W. EDER  
PETER WEIBEL  
ZELKO WIENER  
ALBERT WINKLER / FRIEDL WINKLER  
FRANZ XAVER  
MICHAEL ZINGANEL



Konrad Becker *The Curse Of The Pharaoh*



Robert Adrian [X]  
*SURVEILLANCE KARLSPLATZ U-BAHN STATION*  
02:52  
1979  
Originallänge 13:06  
Mitarbeit: Karl Kowanz  
Musik: Rupert Putz 1984



Robert Adrian [X]  
*KUNST&POLITIK*  
06:19  
1979  
Mitarbeit: Andreas Braito  
Alexander Waechter liest Aus »Mein Kampf«  
von Adolf Hitler



Ali Aydin  
*BELEBTE RAUMOBJEKTE*  
01:26  
1987  
Sensomat 1-4  
Gesteuerte Projektionen  
Musik: Graf+Zyx 1990



Konrad Becker  
*PERIL*  
00:45  
1987/1988  
Mitarbeit: Brigitte Kowanz & Friends  
Musik: Konrad Becker 1987

Konrad Becker  
THE CURSE OF THE PHARAO  
Musikvideo 00:50  
1990  
Musik: Konrad Becker 1990



Gudrun Bielz  
WIEN MOVIMENTO  
03:45  
1986  
Installation 3 Tapes, 1 Sw-Kamera Und 1 Sw-Monitor  
Ausschnitt  
Sound: Gudrun Bielz 1986



Gudrun Bielz/Ruth Schnell  
TRAUMLIEGE  
01:49  
1987  
Installation  
Musik: Lisi+Rose Breuss 1984



Gudrun Bielz/Ruth Schnell  
BOX III  
01:57  
1990  
Wandobjekte  
Musik: Graf+Zyx 1986



Gudrun Bielz/Ruth Schnell *Traumliege*



Martin Breindl/Andrea Sodomka/Gabriele Mathes *Der schädliche Raum*



Martin Breindl/Andrea Sodomka  
*DAMENMORD*  
01:50  
1987  
Ein Unspiel Mit Musik  
Performance  
Musik: Graf+Zyx 1984



Martin Breindl/Andrea Sodomka/Gabriele Mathes  
*DER SCHÄDLICHE RAUM*  
02:59  
1988  
Schnitt: H. Lewetz  
Musikvideo  
Musik: Andrea Sodomka 1988



Andrea Dee/Gottfried Distl  
*LJFVJE IN THE CITY*  
02:02  
1987  
Spotenvironment  
Musik Sternenstaub 82: Andrea Dee, Gottfried Distl,  
Andreas Dvorak, Ilse Ff, Kurt Hlavacek, Ernst Muck, Josef  
Pinter



Werner Degenfeld  
*TAKTLOS.BILDRÖHRE.LICHTPINSEL*  
01:25  
1987  
Installation  
Musik: Günther Schrom 1984

Felix Dörner  
OBJEKT-SCHATTENVERGLEICH ODER DIE  
DREIEINIGKEIT

04:31  
1987

Sombrographische Rauminstallation  
Musik: Felix Dörner 1984



Caterine Dressler  
LAUFENDER SCHATTEN

01:29  
1987

Mitarbeit: Sepp Riedl  
Lichtprojektion  
Musik: Graf+Zyx 1984



Peter A. Egger  
WEIS. & NAH. ODER HEIMLEUCHTEN NR. 1

01:26  
1987

Objekte  
Musik: Felix Dörner 1984



Valie Export  
CONCRETE COMPUTER DISPLAY

02:00  
1988/90

Wandinstallation  
Sound: Valie Export 1990



Felix Dörner *Objekt-Schattenvergleich oder die Dreieinigkeit*



Ilse Gassinger *Exposed*



Ilse Gassinger

EXPOSED

08:00

1988/89

Mitarbeit: Helmut Stadlmann, Anna Steininger U.a.m.

Musik: Helmut Stadlmann 1989



Graf+Zyx

STRIP TEASE

02:36:24 aus Eissalon 34:13:18

1983

Videoperformance

Musik: Zyx 1978



Graf+Zyx

I FOR 2 . TELEPORTER FÜR 2 STÜHLE

01:43

1987

Videobjekt mit Musik

Musik: Graf+Zyx 1986



Graf+Zyx

DISKRETER SIMULATOR

01:53

1989

Kinetisches Objekt mit Musik

Musik: Graf+Zyx 1989

Graf+Zyx  
RAUMKONSTRUKTION

02:09

1990/1991

Computergesteuertes Kinetisches Laserobjekt Mit Musik

Musik: Graf+Zyx 1984



Margarete Haberl  
DELPHINMENSCH

01:56

1984

Environment

Sound: Songs Of Whales



Margarete Haberl/Dietmar Keppel

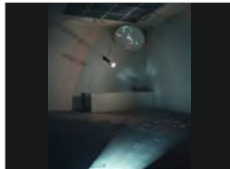
CHE PE RU

02:14

1987

Installation

Musik: Zyx 1977



Margarete Haberl/Dietmar Keppel *Che Pe Ru*

Ilse Haider  
FOTOOBJEKTE

01:24

1987

Musik: Rupert Putz 1984





Renate Kordon *Trickptychon*



Ev Klein  
*TITEL IST ANSICHTSSACHE*  
01:43  
1987  
Environments  
Musik: Graf+Zyx 1984



Raimund Kollegger  
*RAUPT DIE KRAFT*  
01:01  
1987  
Mitarbeit: M.Bauer, F.V.Schwimmer, K.Leitner  
Bewegte Installation  
Musik: Zyx 1980



Renate Kordon  
*TRICKPTYCHON*  
01:08  
1987  
Installation mit Filmprojektoren  
Musik: Hans Weigand 1984



Karl Kowanz  
*12 STÜCKE*  
04:19 Originallänge 17:10  
1988  
Musik Pas Paravant/Gäste: Felix Dörner, Martin Eiter, Karl Kowanz, Renate Kowanz-Kocer, Wolfgang Poor, Günther Schrom, Manfred Schu, Wolfgang Stengl, Hans Weigand



Karl Kowanz  
TV-MÜHLE

01:59

1989

Kinetisches Objekt

Musik Pas Paravant: Renate Kocer/Karl Kowanz 1984



Richard Kriesche  
DIGITALE SEELE

02:12

1989

Wand- Bodeninstallation

Sound: Pegelton 1990



Michael Langoth  
PAS DE TANGO

05:33

1988

Mitarbeit: Th.Robert, I.Andessner, H.Stadlmann

Musik: Radio Tirana



Thomas Lehner

HEU

04:29

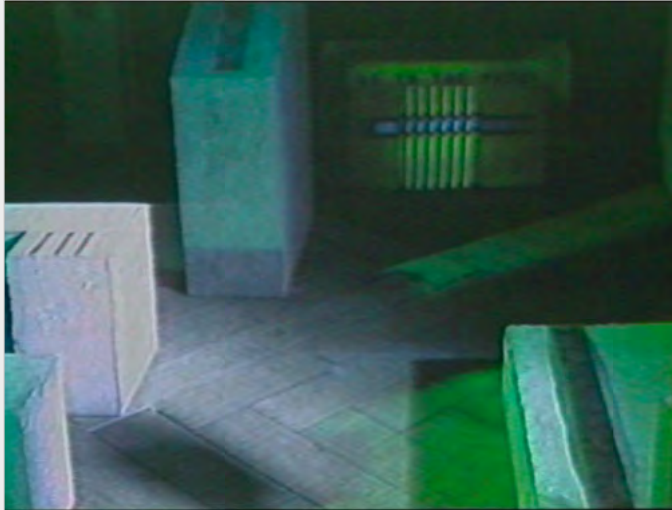
1987/88

Mitarbeit: M.Binder, E.Klinger, R.Leither, W.Loipl,  
J.Pöschl, G.Ritter, H.Schager, A.Springer, G.Wagner

Sound: Thomas Lehner



Karl Kowanz *TV-Mühle*



Ursula Pürrer/Angela Hans Scheirl *Im Original farbig*



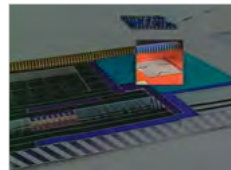
Helmut Mark  
*RED HEAT*  
01:42  
1990  
Wandobjekt  
Musik: Zyx 1979



Gertrude Moser-Wagner  
*O-PLOT*  
04:00  
1988  
Mitarbeit: L.aguilar, F.schmatz  
Musik: Peter Böhm



Muki Pakesch  
*SONATA PER GUITARRA ELECTRICA PREPARATA*  
06:00  
1987/1988  
Mitarbeit: C.Sturminger, L.Metelsieffen, P.Battisti u.a.m.  
Musik: Muki Pakesch



Ursula Pürrer/Angela Hans Scheirl  
*IM ORIGINAL FARBIG*  
07:24 Originallänge 15:00  
1986  
Mitarbeit: D.Schipek, M.Neuwirth  
Objekte: C.S.Prantauer  
Sound: Ursula Pürrer/Angela Hans Scheirl

Helmut Rainer  
VENDETTA JAGUAR

03:45  
1987  
Installation  
Musik: Helmut Rainer 1984



Helmut Rainer  
VIDEOM T1.T2

1:37  
1987  
Videoobjekt  
Musik: Helmut Rainer 1984



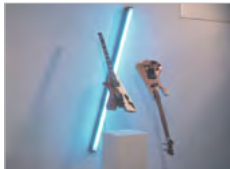
Helmut Rainer  
E-ZYKLOP 1

01:48  
1990  
Videoobjekt  
Musik: Helmut Rainer 1984



Catharine Reichel/Gerhard Kutzenberger  
GITARRE WEIBCHEN - GITARRE MÄNNCHEN

01:09  
1987  
Installation  
Musik: Zyx 1978



Helmut Rainer *Videoom T1.T2*



Leo Schatzl *Mobile Matratze*



Stoph Sauter  
*ÖKO-PEEP-SHOW*  
01:29  
1990  
Objekt  
Sound: Stoph Sauter 1990



Leo Schatzl  
*MOBILE MATRATZE*  
03:31  
1988  
Kamera: Ruth Scala, Leo Schatzl ; Grafik, Schnitt: Leo Schatzl; Mitarbeit: Pepi Maier, Gotthard Wagner, Gisela Porod; Text: Robert Musil; Musik: C Oil



Romana Scheffknecht  
*ÜBER NATÜRLICHES LICHT*  
02:21  
1990  
Videoinstallation  
Musik: Büro Wien 1984



Tommy Schneider  
*KÜNSTLICHE KONKRET NATUR*  
01:12  
1987  
Installation  
Musik: Tommy Schneider 1984

Heidemarie Seblatnig/Christoph Zechner

METHAMORPHIC

02:44

1988

Computeranimation 20:00 Ausschnitt

Musik: Zyx 1979



Helmut Stadlmann

ATÜDE

02:00

1988

Musikvideo

Mitarbeit: Michael Langoth

Musik: Radio Tirana



Station Rose

URANUS MIT SEINEN 5 MONDEN

03:24

1985/ 2002

Dokumentation

Musik: Gary Danner 1985



Station Rose

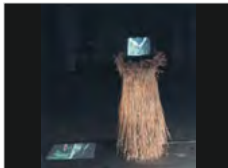
ÄHRENSÄULE

01:08

1987

Installation + Rituelle Aufführung

Musik: Gary Texas 1984



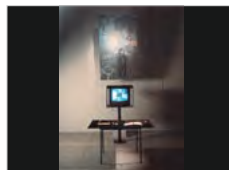
Heidemarie Seblatnig/Christoph Zechner *Methamorphic*



Mata Wagnest/Nicolas W. Eder *Buschor Lebt!*



Simon Wachsmuth  
*OHNE TITEL*  
01:52  
1990  
Wandobjekt  
Musik: Graf+Zyx 1984



Mata Wagnest/Nicolas W. Eder  
*BUSCHOR LEBT!*  
01:22  
1987  
Installation  
sound: Mata Wagnest/Nicolas W. Eder 1987



Mata Wagnest/Nicolas W. Eder  
*VERBAL*  
03:22  
1988  
Originallänge 08:40  
Sound: Mata Wagnest/Nicolas W. Eder 1987



Peter Weibel  
*DER KÜNSTLICHE WILLE*  
04:17  
1984  
Medienoper: Mitarbeit S.Widl, R.Felden u.a.  
Musik Noa-Noa 1984: Heinz Hochrainer, Thomas Mießgang,  
Marco Polo, Wolfgang Poor, Erich Schindl, Peter Weibel

Peter Weibel  
DER IMAGINÄRE WÜRFEL  
01:19  
1980/1990  
Videoinstallation  
Musik: Zyx 1982



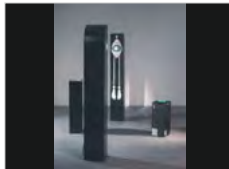
Zelko Wiener  
NULLZEIT  
02:06  
1990  
Installation  
Musik: Robert Fripp/Brian Eno 1973



Albert Winkler/Friedl Winkler  
KUNST = CASH  
01:29  
1987  
Installation  
Sound: Graf+Zyx 1984



Franz Xaver  
KREUZ.PACMAN.MUSICBOX.TIMEBOX  
01:07  
1987  
Multimediale Objekte  
Musik: Zyx 1980



Albert Winkler/Friedl Winkler **Kunst = Cash**





Michael Zinganel *Raumtransport*



Franz Xaver  
*DAS ELEKTRONISCHE TÜROKULAR*

Türgriff  
01:59  
1990  
2 Wandobjekte  
Musik: Christina Brandauer/Ralph Ralph 1987 / Lou Reed 1975



Michael Zinganel  
*RAUMTRANSPORT*

01:11  
1987  
Videoskulptur  
Mitarbeit: J.Schemeth, J.Schwentner, W.Fürst  
Musik: Graf+Zyx 1986



# EXAKT DREISSIG JAHRE

## DIE TREIBHAUSATMOSPHÄRE – JUNGE SZENE WIEN '87 – MULTIMEDIALE KUNST

HORST GERHARD HABERL

VORWORT ZUM KATALOG DER AUSSTELLUNG »JUNGE SZENE WIEN '87«

Die Treibhausatmosphäre einer postmodernen Kunstpraxis gipfelt in neo-barocken oder neo-dadaistischen Inszenierungen. Eine kultische Kunst im »Zeitstau« reflektiert den Manierismus unseres fin de siècle. Eine für die neuen Museen konzipierte Reservatkunst verstellt die Aussicht auf Utopien. Man verneint die Avantgarde und betreibt eine Archäologie der Gegenwart.

Die Essayisten, die sich in den siebziger Jahren meilenweit von der Praxis der Künstler entfernt hatten, können seit Beginn der achtziger Jahre aus dem unerschöpflichen Fundus der Kunstbetrachtung seit Vasari schöpfen. Sie deuten Relikte sattem bekannter Ausgrabungen neu.

Doch wie Luciano Fontanas Schnitt in die Leinwand den konventionellen Bildraum öffnete oder die Wiener Aktionisten die Erweiterung der Malerei am eigenen Leib erprobten, arbeiten einige Künstler seit geraumer Zeit an den neuen Sprachmöglichkeiten der digitalen Kommunikationstechniken. Sie sind vorläufig die einzigen, die einer ausschließlich technologischen »Bitalisierung« zukünftiger Sprachformen durch ästhetische Konzepte – im Sinne einer »Biologisierung der Technik« – entgegenwirken.

Auf dem historischen Boden einer Secessionsbewegung vor hundert Jahren bereitet vielleicht diese »Junge Szene Wien« den Boden einer

neuen »Freiheit der Kunst« vor. Sicher ist es kein »heiliger Frühling«, dafür eine bedeutsame Ernte der in den siebziger Jahren vorbereiteten Medienkunst.

Die hier vertretenen jungen Künstler/innen »dilettieren« nicht wie ihre Vorfahren im Umgang mit einer neu auf den Markt gekommenen Hardware, sondern greifen voll in die Tastatur selbstverständlich gewordener Kommunikationsmedien. Sie entwickeln keine Strategien zur sozio-ästhetischen Bewältigung der Neuen Medien, vielmehr verwirklichen sie eine andere Auffassung von Zeit: Die elektronische Wirklichkeit ist für sie nur mehr Teilwirklichkeit im Umgang mit Kunst. Der grenzenlose elektronische Raum entgrenzt daher auch die tradierte Kunstauffassung. Hier geht es nicht mehr um »Grenzüberschreitungen«, Grenzen existieren nicht.

Objekthaftes zwischen bildender Kunst, Design und Architektur erfährt jetzt seine Erweiterung im multimedialen Raum künstlich simulierter »Übersinnlichkeit«. Unterhaltung wird zur »Überhaltung«. Eine Haltung der Kunst, die von ihrem Mythos lebt, wird deutlich abgelehnt. Der Archiv- bzw. Museumscharakter der Kunst wird radikal über Bord geworfen. Die neuen technologischen Sprachmöglichkeiten erfordern keine musealen Einfriedungen, sie kommunizieren außerhalb gebauter Mauern und innerhalb allgegenwärtiger Sprachflüsse. Musik- und Bildsprachen entspringen ein und derselben Zeichenwelt.

Die multimedialen Installationen, Medienperformances, Computer- und Videoarbeiten in dieser Ausstellung benützen den Museumsraum nur mehr als Ort der Begegnung, als Werkstatt zur Herstellung von Prototypen einer neuen ästhetischen Wirklichkeit, die auch außerhalb der Kunstreservate lebensfähig ist.

Insofern wird hier Kunst im öffentlichen Raum inszeniert – wobei die Straßen und Plätze gebauter Stadtarchitektur längst überholt sind. Der hier vorgeführte öffentliche Raum kennt keine Grenzen, er entsteht aus frei definierbaren Zeichen. Seine einzige Abgrenzung besteht darin, daß er künstlich ist.

## JUNGE SZENE WIEN '87 · MULTIMEDIALE KUNST

EDELBERT KÖB

VORWORT ZUM KATALOG DER AUSSTELLUNG »JUNGE SZENE WIEN '87«

Die seit 1983 alljährlich stattfindende Sommerausstellung »Junge Szene Wien« war bisher eine Zusammenstellung von Werken jüngerer Wiener Künstler, deren Arbeit einer Jury von Künstlern aus der Wiener Secession bemerkenswert, zu Hoffnungen berechtigend, aktuell und qualitativ hochwertig schien. Mehr an Thema oder Konzept war nicht notwendig, die Szene war und ist lebendig und reich genug. Schlüsse über eventuelle Tendenzen und Entwicklungen ließen sich für Publikum und Fachleute eventuell aus der Präsentation ableiten, waren aber nicht durch die Jury impliziert.

Um die Ausstellung großzügig und homogen gestalten zu können, wurden Zeichnung und Druckgrafik nicht berücksichtigt, die technischen Medien mußten wir aber nur deshalb ausschließen, weil die technischen Voraussetzungen nicht gegeben waren und die dafür notwendigen größeren finanziellen Mittel fehlten.

Das war um so bedauerlicher, als sich gerade in diesem Bereich eine tatsächlich neue Szene in den letzten Jahren deutlich erkennbar zu bilden begann, deren Arbeit sich aus vielen Gründen meist außerhalb des üblichen Ausstellungsbetriebes entwickelt und die – aus der Not eine Tugend machend – ein gewisses Eigenleben führt.

Läßt man aber die spezifisch österreichische Situation mit ihrer diesbezüglichen »Rückständigkeit« einmal außer acht, so ist es natürlich neben der künstlerischen Problemstellung einfach der technische Aufwand, der den Medienkünstlern die Arbeit schwer und den Ausstellungsorganisatoren nicht leicht macht. Dies ist einer der Gründe, warum in dieser Ausstellung bei vielen Künstlern Sparversionen bzw. Fragmente von Projekten für ihre größeren Visionen Platz halten müssen. Aber auch in dieser Form war die Ausstellung nur durch das Zusammenwirken des Kulturamtes der Stadt Wien, des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport und privater Sponsoren bei der Finanzierung möglich.

Der Ausstellungsschwerpunkt liegt auf Arbeiten aus dem multimedialen Bereich, bei denen die objekthafte, skulpturale Gesamtgestalt im Vordergrund steht. Das heißt, daß sie Techniken der bildenden Kunst, des Designs oder der Architektur (Skulptur, Installation, Objekt, Raum ...) in Verbindung mit elektronischen oder technischen Medien (Video, Computer, Film, Fotografie, Licht, Mechanik ...) setzen. Gerade wegen dieser ausstellungstechnisch bedingten Einschränkung freuen wir uns besonders, daß es gelungen ist, mit den medialen Performances des Rahmenprogrammes Erweiterungs- und Grenzbereiche zumindest anzudeuten. Darüber hinaus liegt es natürlich im Interesse der Secession, eine doch

# NOMADEN DER ZEIT

## VIRTUELL UND REAL

GRAF+ZYX

### INTERNET

Der erste Teil der für den virtuellen Raum aufbereiteten Werkschau war der Dokumentation österreichischer interdisziplinärer Kunst von 1968 bis 1990 gewidmet.

Unter der Adresse:

<http://nomadenderzeit.transmitter-x.org> wurden

50 Künstler[gruppen]

141 Werkbeschreibungen

161 Abbildungen

58 Kurzvideos von 42 Künstlern

ins Netz gestellt.

Die übersichtliche Präsentation der Künstler und ihrer Werke wurde durch die Information zu einigen Referenzprojekten aus der Zeit, Presserückblicken und zum Projektkonzept sowie durch verschiedene Auswertungsmodi wie Zeit, Werkliste etc. ergänzend didaktisch aufbereitet.

Die Site war für die Teilnehmer interaktiv programmiert und als Work-in-Progress-Projekt ausgelegt. Die Künstler konnten von 2006 bis 2009 ihre Internetbeiträge jederzeit selbst korrigieren, aktualisieren sowie Neueinträge, Abbildungsuploads und Verlinkungen selbst durchführen.

Für Liebhaber des Realraums wurde 2006 eine 2teilige DVD-R programmiert.

mehr museale Präsentation durch Veranstaltungen mit stärkerem Ereignischarakter zu kombinieren, um das Haus zusätzlich zu beleben. Diese konzertanten Aufführungen fügen sich auch gut in die Reihe der Veranstaltungen neuer Musik, die von der Wiener Secession in den letzten Jahren verstärkt in ihr Programm miteinbezogen wurden.

Der Dank der Wiener Secession für das Gelingen des Projektes gilt neben dem an die Sponsoren vor allem unseren Mitgliedern GRAF+ZYX, die die Ausstellung fachkundig konzipiert und betreut und dazu den Katalog und das Plakat gestaltet haben, sowie unserem Techniker, Herrn Olli Aigner, der den Künstlern bei der Lösung aller Probleme zur Seite gestanden ist. Vor allem aber danken wir den Künstlern selbst für ihre Werke und für ihre Mitarbeit bei der Gestaltung der Ausstellung.

Alle Informationen

<http://junge-szene-wien-87.grafzyx.org>

**DVD-R****[1] 01:24:07:17**

| Robert Adrian | Ali Aydin | Konrad Becker | Gudrun Bielz | Gudrun Bielz / Ruth Schnell | Martin Breindl / Andrea Sodomka | Martin Breindl / Andrea Sodomka / Gabriele Mathes | Andrea Dee / Gottfried Distl | Werner Degenfeld | Felix Dorner | Catherine Dressler | Peter A. Egger | VALIE EXPORT | Ilse Gassingner | GRAF+ZYX | Margarethe Haberl | Margarethe Haberl / Dietmar Keppel | Ilse Haider | Ev Klein | Raimund Kollegger | Renate Kordon | Karl Kowanz | Richard Kriesche | Michael Langoth | Thomas Lehner |

**[2] 01:07:11:16**

| Helmut Mark | Gertrude Moser-Wagner | Muki Pakesch | Ursula Pürner / Angela Hans Scheirl | Helmut Rainer | Catharine Reichel / Gerhard Kutzenberger | Stoph Sauter | Leo Schatzl | Romana Scheffknecht | Tommy Schneider | Heidemarie Seblatnig / Christoph Zechner | Helmut Stadlmann | STATION ROSE | Simon Wachsmuth | Matta Wagnest / Nicolas W. Eder | Peter Weibel | Zelko Wiener | Albert Winkler / Friedl Winkler | Franz Xaver | Michael Zinganel |

Die 58 Werkbeispiele werden musikalisch aus der Zeit begleitet von  
| Konrad Becker | Peter Böhm | Christina Brandauer / Ralph Ralph | Lis+Rose Breuss | Büro Wien | C Oil | Gary Danner | Felix Dorner | Graf +Zyx | Karl Kowanz / Renate Kowanz-Kocer | Thomas Lehner | Noa-Noa: Heinz Hochrainer / Thomas Miessgang / Marco Polo / Wolfgang Poor / Erich Schindl / Peter Weibel | Muki Pakesch | Pas Paravant / Gäste: Felix Dorner / Martin Eiter / Karl Kowanz / Renate Kowanz-Kocer / Wolfgang Poor / Günther Schrom / Manfred Schu / Wolfgang Stengl / Hans Weigand | Pegelton | Ursula Pürner / Angela Hans Scheirl | Rupert Putz | Helmut Rainer | Stoph Sauter | Tommy Schneider | Günther Schrom | Andrea Sodomka | Songs Of Whales | Station Rose | Helmut Stadlmann

| Sternenstaub: Andrea Dee / Gottfried Distl / Andreas Dvorak / Ilse ff / Kurt Hlavacek / Ernst Muck / Josef Pinter | Gary Texas | Radio Tirana | Mata Wagnest / Nicolas W. Eder | Hans Weigand | Zyx |

DVD-R und Website sind durch ihre authentische, aber dennoch unkonventionelle Aufarbeitung der Materie ein absolutes muß für Kunsthistoriker, -kritiker und Freunde interdisziplinärer Kunst der 1980er Jahre und darüber hinaus für alle, die nicht selbst dabeigewesen sind, ein ästhetisch interessantes audiovisuelles Zeitdokument.

**DAS BASISMATERIAL*****Junge Szene Wien '87 · Multimediale Kunst***

Videodokumentation und Katalog

Kamera: Gudrun Bielz, Ruth Schnell

Schnitt, Gesamtgestaltung, Produktion: GRAF+ZYX

im Auftrag der Wiener Secession

***Im Licht Des Monitors 1990***

Videodokumentation und Katalog

Kamera, Schnitt, Gesamtgestaltung, Produktion: GRAF+ZYX

Im Auftrag von Dieter Bogner

***Raumkonstruktion 1990***

Schulfilm

Kamera, Regie: Herbert Link

Schnitt: Michael Ranocha

Produktion: Cinecoop Film Video im Auftrag von BMUKK

***Die Reise vom bewegten Bild zum elektronischen Raum***

Videodokumentation und Katalogbeitrag

12 Arbeiten österreichischer Videokünstler

zusammengestellt im Auftrag der Wiener Secession von GRAF+ZYX für die Präsentation in Dänemark und Finnland.

***15 Tonspuren 1984***

Langspielplatte. Konzept und Produktion: Karl Kowanz/Klasse Oswald Oberhuber

**Multivision 1983** und **Multivision 1984**

Kataloge

Kuratorin: Heidi Grundmann

im Rahmen der Wiener Festwochen, U-Bahn Passage, Karlsplatz

**Infermental 9 · Herz von Europa** Wien 1989

45 Beiträge/15 Länder/5 Stunden

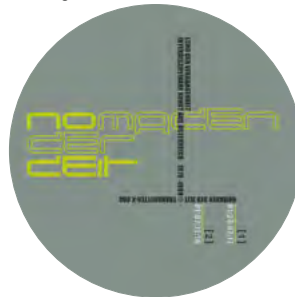
Video-Edition und Katalog

Herausgeber · Kurator · Produzent

Ilse Gassing, GRAF+ZYZX, Chris Hill (Supervisor)

Ergänzendes Material wurde uns von den Künstlern Robert Adrian, Konrad Becker, Gudrun Bielz, Waltraut Cooper, Felix Dörner, Renate Kordon, Karl Kowanz, Richard Kriesche, Gertrude Moser-Wagner, Helmut Rainer und STATION ROSE zur Verfügung gestellt.

Das Basismaterial wurde in der Zeit von 1989–2005 digitalisiert und mit Musik aus der Zeit 2006 zum Internetprojekt und zur DVD-R zusammengestellt. Seit 2017 ist Nomaden der Zeit als Blu-ray erhältlich.  
<https://medien.pool.grafzyx.foundation>



Alle Informationen  
<http://nomadenderzeit.transmitter-x.org>

BLU-RAY VIDEO  
NOMADEN DER ZEIT

BLOCK 1

Echo der Vergangenheit – österreichische interdisziplinäre Kunst von 1968 bis 1990  
42 Künstler - 58 Videoarbeiten  
Code 2006 BR 2017/03/01



## TANKSTELLE 203.3040.AT

Texte: Horst Gerhard Haberl, Edelbert Köb (Texte aus Katalog für »Junge Szene Wien '87«), Tamara Star|R| und GRAF+ZYX

Fotografie: Margherita Spiluttini S. 9, 11, 13, 14, 17, 20, 21

Videostills: GRAF+ZYX S. 8-22

Die Abbildungsrechte liegen bei den Künstler\*innen, den Fotograf\*innen sowie der Bildrecht,  
die Rechte an den Texten bei den Autor\*innen.

Konzept, Gestaltung, Daten- und Bilderfassung, Fotobearbeitung, Satz, Redaktion und © GRAF+ZYX

Alle Rechte vorbehalten

<http://grafzyx.at>

NOMADEN DER ZEIT

Heft A4 Querformat, 32 Seiten, ca. 80 Abbildungen, 4c, Digitaldruck

Veranstaltungsort

GRAF+ZYX Tankstelle 203.3040.AT

Schubertstraße 203

3040 Neulengbach

<http://203.3040.at>

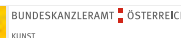
Projekträger, Herausgeber

GrafZyxFoundation

<http://GrafZyx.Foundation>



Unseren besonderen Dank an alle teilnehmenden Künstler\*innen, Autor\*innen, Sponsoren und Partnern  
Kultur Niederösterreich | Bundeskanzleramt Kunstsektion | Bildrecht  
Bruckberger (the art of work) | Pellets Shop  
Museumsfrühling Noe | ORF-Lange Nacht der Museen | Neulengbach Kultur





**TANKSTELLE 203.3040.AT · SCHUBERTSTRASSE 203 · 3040 NEULENGBACH**



<http://nomadenderzeit.transmitter-x.org>

**ROBERT ADRIAN X | ALI AYDIN | KONRAD BECKER | GUDRUN BIELZ | GUDRUN BIELZ / RUTH  
SCHNELL | MARTIN BREINDL / ANDREA SODOMKA | MARTIN BREINDL / ANDREA SODOMKA /  
GABRIELE MATHES | ANDREA DEE / GOTTFRIED DISTL | WERNER DEGENFELD | FELIX DORNER  
| CATHERINE DRESSLER | PETER A. EGGER | VALIE EXPORT | ILSE GASSINGER | GRAF+ZYX |  
MARGARETHE HABERL | MARGARETHE HABERL / DIETMAR KEPPEL | ILSE HAIDER | EV KLEIN  
| RAIMUND KOLLEGER | RENATE KORDON | KARL KOWANZ | RICHARD KRIESCHE | MICHAEL  
LANGOTH | THOMAS LEHNER | HELMUT MARK | GERTRUDE MOSER-WAGNER | MUKI PAKESCH  
| URSULA PÜRNER / ANGELA HANS SCHEIRL | HELMUT RAINER | CATHARINE REICHEL /  
GERHARD KUTZENBERGER | STOPH SAUTER | LEO SCHATZL | ROMANA SCHEFFKNECHT |  
TOMMY SCHNEIDER | HEIDEMARIE SEBLATNIG / CHRISTOPH ZECHNER | HELMUT STADLMANN  
| STATION ROSE | SIMON WACHSMUTH | MATTA WAGNEST / NICOLAS W. EDER | PETER WEIBEL  
| ZELKO WIENER | ALBERT WINKLER / FRIEDL WINKLER | FRANZ XAVER | MICHAEL ZINGANEL |**

